

Gegenlohe.
Die hiesige Gemeindefrage hat von
der Laubstrecke
4-500 Mark
gegen gefällige Sicherheit bis Ge-
orgii auszuleihen.

Die eigene Erfahrung
ist die beste! Wer im Zweifel
darüber ist, welches Mittel er
gegen rheumatische Beschwerden
oder gegen schmerzhaftes Gicht-
leiden anwenden soll, der laufe sich
für 1 Mark eine Glasje des ersten
Pain-Expeller an.
Siebenjährige Erfahrungen
und zahllose Erfolge bürgen da-
für, daß die Marz nicht unrichtig
ausgegeben werden. Vorzüglich in
den meisten Apotheken.
F. W. Richter & Co.,
Hudolfstadt in Thüringen.



Das größte
Bettfedern-Lager
von C. F. Rehrich, Hamburg
versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 60 S das
A, sehr gute Sorte 1,25 prima
Halbbaunen 1,60 S und 2 M.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5 Prozent Rabatt.
Jede nicht tonenierende Ware
wird umgetauscht.

Bei Ihnen das Beste!
in Schorndorf
bei Fr. C. Veil.
von Fr. Graef in München.
Packet zu 20 Pf. stets frisch.

Ein äusserst lehrreiches Buch
über die Prof. Dr. Flamer'sche
Heilmethode, durch welche Nerven-
krankheiten, Schwäche des Kör-
pers u. Geistes, Unterleibs-
leiden, Hautausschläge zc. zc.
sicher curirt werden, wird zum Wohle
aller Leidenden an Jedermann auf Ver-
langen unentgeltlich und frankirt in
deutscher Sprache zugesandt. Man
adressire: An Dr. J. Hermann's
Bureau in London, E., 38
Parkholme Rd., Dalston. Brief nach
hier 20 Pf., Karte 10 Pf. 6.

Haus-Verkauf.
An der Hauptstr. beim
Marktplatz ist ein
Haus mit Laden
aus freier Hand dem Ver-
kauf ausgesetzt.
Daselbe eignet sich seiner günst.
Lage wegen für jedes Geschäft und
erteilt nähere Auskunft
die Redaktion.

Unterzeichnete ist genehmigt, ihren
Weinberg im Eichenbach zu ver-
kaufen.
Gottfried Seitter's Wwe.

M. 3.50. Nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter: **M. 3.50.**
1) **Von Nah und Fern**, ein illustriertes Familienblatt ersten
Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich),
2) **Neueste Moden**, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmuster-
Beilagen, monatlich,
3) **Produkten- und Warenmarkt-Bericht**, betr. Baumwolle,
Wolle, Getreide, Leder, Colonial- u. Fettwaaren zc. — wöchentlich,
4) **Verloofungsblatt** betreffend Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-
Loose zc., wöchentlich,
5) **Zeitung für Landwirtschaft & Gartenbau**, 2 Mal monatlich,
6) **Hausfrauen-Zeitung**, 2 Mal monatlich,
7) **Humoristisches Echo**, — wöchentlich,
erhalten die Abonnenten der in Berlin erscheinenden

Neueste Nachrichten.

Sechste Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den
gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.
Sie verbankt diese stets wachsende Ausbreitung und Belieb-
theit vor allem ihrer
vollkommen unparteiischen Haltung.

Die Neueste Nachrichten erhalten bei täglichem Erscheinen
(außer Montags) Ausführliche unparteiische politische Mitteilungen,
ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller
Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissen-
schaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. —
Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges
Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.
Abonnements der „Neueste Nachrichten“ inklusive obiger 7
Beiblätter pro Quartal nur **3,50 Mk.** nehmen alle deutschen u.
österreichischen Postanstalten entgegen.

Der im Feuilleton der „Neuesten Nachrichten“ im März begonnene
ungemein spannende Original-Roman „**Annacht**“ von Fr. Leonardt,
wird, soweit er bis zum neuen Quartal erschienen ist, den neu hinzu-
tretenden Abonnenten auf Verlangen gratis und franko übersandt
werden.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes
die denkbar günstigste Wirkung.

Probenummern gratis u. franko. — Billigste Berliner Tages-
Zeitung (M. 3,50)

Rosenbäumchen
in den besten Sorten,
wurzelschte **Memon-
tant**, **Thea** und
Monatrosen, blüh-
ende **Penisee**, sowie
kräftigen pic. **Se-
salat** empfiehlt
Wm. Wächter,
Handelsgärtner.

Zur Saat empfiehlt hohen und
dreiblättrigen **Kleesamen**, von
Seide gereinigt, **Sparsette**, **Saber**,
Wicken, **Ackerbohnen**, **Viktoria-
erbsen**, **Sellerinsien** in bester keim-
fähiger Qualität
B. Birkel, neue Straße.

Schorndorf.
Feinster neuer **Provencer Lu-
zerne** und **dreiblättriger Klee-
samen** bei
G. F. Veil b. d. Kirche.

**Schönen Kopfsalat, Lat-
tig, Kresse, Monatrettig**
zc. empfiehlt
Wm. Wächter, Handelsgärtner.

Schönen Saathaber
hat zu verkaufen
Christian Hirschmann
bei der Kirche.

**Gemüse- & Blumen-
samen**, **Angerfernerne**
in bester keimfähiger Ware,
Stechwibeln, **Kresse**
und **Pattich** empfiehlt zu geneigter
Abnahme bestens
Mäser, Gärtner.

Kleesamen,
hohen und dreiblättrigen, empfiehlt
in schönster, seidefreier Ware billigt
Johs. Veil b. Hirsch.

Schorndorf.
Saathaber hat zu verkaufen
Georg Haller.

Nechten
Rigaer Leinsamen
ist zu haben bei
Schwenger, Schmied.

Saatkartoffel.
Christensen's allerfrüheste
Mailönnigen werden auch Pfund-
weise abgegeben.
2. **Chr. Moser**, Schulstraße.

Eine Partie **Verbstangen** hat
abzugeben
B. Neuz jr.

Ein **Stüde** im Hagnach ver-
pachtet
G. Kraft.
Schönen Saathaber verkauft
Dusch a. d. Graben.

Ia. Emmenthaler Käse
Cyroler Käse } **Rahm-Käse**
Tomatur-Käse }
Glärner Kräuter-Käse und
Limburger Käse
empfehlen **Herrn Moser**
beim Bahnhof.

Alle Gattungen sehr schön
angefertigter Schäftchen
in nur bester Qualität sind fort-
während in sehr großer Auswahl
und zu möglichst billigen Preisen
zu haben bei
F. G. Ries
2. **Schuhmacher** b. d. Kirche.

Kleesamen,
hohen und breiten, **Sparsette**,
Wicken, **Leinsamen**, **Erbsen**, **Lü-
sen** etc. etc. empfiehlt in schöner
Ware recht billigt **M. Sperle**.

Säbhaber frühen & Birn-
bäume
hat abzugeben
Caroline Bregler Ww.

Unterurban.
Sehr gute Kartoffeln
sind zu haben.
Felger, Hohlgrasse.

Grunbach.
Hohen und dreiblättrigen
Kleesamen,
garantirt seidefrei, empfiehlt
W. G. Fischer's Wwe.

Kubersberg.
Circa 20 Cir.
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
Spenkeiner, Glasedstr.

Schöne Nebstüde hat
zu verkaufen.
Gottlieb Maier.

Bach- & Tag.
Carl Hammer.

Gottesdienste
am S. Dculi (28. März.) 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Defau Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Wikar Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Fruchtpreise.
Winnenden, 18. März 1886.

	höchst.	mittl.	niedrigst.
Dinkel	3tr. 6 12	6 07	5 99
Haber	6 39	6 35	6 25
Waizen	3 50	3 20	3 —
Gerste	2 10	2 —	1 90
Roggen	2 25	2 —	2 10
Ackerbohnen	2 30	2 25	2 10
Welschkorn	2 50	2 30	—
Wicken	3 30	2 80	2 60
Erbsen	4 —	—	—
Erbsen	5 —	—	—

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 37. Dienstag den 30. März 1886.

Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1886 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.
Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
erhalten mit heutiger Post die Stammrollen pro 1886 zurück. Diejenigen
der Jahre 1884 und 1885 werden in den nächsten Tagen folgen.
Den 29. März 1886.
R. Oberamt.
Baun.

Rassachmühle.
Amtsgerichts Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.
In dem Konkurse über das Vermögen des
Gottlob Ziegele, Bauers und Holzhändlers in
Rassachmühle bringe ich am
Freitag den 2. April d. Js.
Vormittags 11 1/2 Uhr
im Rathause zu Ubingen M. Göppingen zum zweiten und letzten-
mal im Wege öffentl. Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf:
Markung **Rassachmühle.**
Gebäude
Nr. 7 3 ar 27 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer
und Stallung unter einem Dach, nebst Hof-
raum
Anschlag 3000 M angekauft zu 1500 M
Markung **Ubingen.**
P. No. 1523/1524 21 ar 10 qm Acker im untern **Rassenbach**
Anschl. 600 M angekauft zu 620 M
P. No. 1340, 9 ar 41 qm Acker im obern **Rassenbach**
Anschl. 300 M angekauft zu 300 M
P. No. 1526 19 ar 30 qm Wiesen im untern **Rassenbach**,
Anschl. 600 M angekauft zu 500 M
P. No. 1339, 3 ar 05 qm Wiesen im obern **Rassenbach**,
Anschl. 30 M angekauft zu 30 M
P. No. 1496, 16 ar 54 qm Wiese im untern **Rassenbach**,
Anschl. 450 M angekauft zu 410 M
Markung **Diegelsberg.**
P. No. 515, und 33 ar 69 qm Wiesen zc. im **Stich**,
Anschl. 600 M angekauft zu 600 M
P. No. 262, und 49 ar 29 qm Wiesen in den **Zuberwiesen**,
Anschl. 800 M angekauft zu 955 M
P. No. 154 21 ar 05 qm Wiese in der **roten Staige**,
Anschl. 500 M

Bau-Altford.
Die Arbeiten zur Unterhaltung des
Bahnkörpers und der **Hochgebäude**
im Jahre 1886 sollen, soweit möglich,
im Altford vergeben werden und liegen Voranschläge, Preisliste mit Be-
dingnisheft bei dem Bauamt und den Bahnmeistern in **Wablingen**
und **Gmünd** zur Einsicht auf.
Die Offerte sind bis **1. April d. J.**, nach **Bahn- und Hoch-
bau** getrennt mit genauer Angabe der submittierten Strecke schriftlich
und in Prozenten der Preisliste ausgedrückt hier einzureichen.
Mit Eingabe des Offertes verpflichten sich die **Submittenten**
zur **Annahme** aller für ihre **Arbeitsgattung** in der
Preisliste festgesetzten **Preise** auch soweit sie auf **Tagelohns-
arbeiten** Bezug haben. Die Auswahl unter den Submittenten wird
unbedingt vorbehalten.
Schorndorf, 20. März 1886. **R. C. Betr. Bauamt.**
Wundt.

Geradsetten.
Benachrichtigung an Gläubiger.
Der Nachlaß des am 3. Februar d. J. gestorbenen
Salomo Mittelberger, gew. Weing. hier,
ist laut des am 24. d. Mts. errichteten Inventars mit Einrechnung des
Beibringens des Inventars der Witwe um 1029 Mark überschuldet und
wurde daher die Erbschaft blos mit der Rechtswohlthat des Inventars
angetreten.
Hieron werden die Gläubiger benachrichtigt, mit dem Bemerken,
daß, falls binnen zwei Wochen die Eröffnung des Konkurses nicht erfolgt
oder beantragt ist, die Verteilung des Nachlasses unter die Gläubiger
durch die Teilungsbehörde vorgenommen wird.
Zugleich werden etwa noch unbefannte Gläubiger, insbesondere die
im Gante des Erblassers anno 1854/55 in Verlust gekommenen, insofern
Sehtere noch Ansprüche erheben wollen, hiemit aufgefordert, ihre Forde-
rungen inner der gleichen Frist hier anzumelden und zu erweisen, wid-
rigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung unterlassen, nicht berücksichtigt
werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens nur noch das ge-
setzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleiben wird.
Den 27. März 1886.
A. Amtsnotariat Bentelsbach.
Weinland.

Schorndorf.
Nachdem die Frühjahrs- und Sommerstoffe eingetroffen sind, em-
pfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Tuch & Buckskin
Passende Sachen für **Knaben-Anzüge** schon von den billigsten
Preisen an. **Musterkarte** steht gerne zu Diensten.
Carl Hahn.

Conkursverwalter
Gerritsnotar Gaupp.

Revier Adelberg. Reißig-Verkauf.

Am Samstag den 3. April, vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Bucheich 3500 Wellen Buchenes Reißig auf Hausen.
Abfuhr sehr günstig. Geldeinzug im Kirch in Nassach. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Adelberg. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. April vormittags 10 Uhr im Stern in Blüderhauzen aus dem Staatswald Gungertswald u. Gumbelbrunnen: Am. 179 eichen, 645 Buchen, 200 Birken und erlen, 16 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr am Gumbelbrunnen.

Schorndorf.

Am nächsten Mittwoch den 31. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathause verpachtet: 1 a 44 qm = 17,6 Rth. Land in den weiten Gärten, 1 a 27 qm = 15,5 Rth. do. das. 1 a 74 qm = 21,2 Rth. do. das. Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Den 29. März 1886.

Sospitalpflege.
Nommel.

Steinenberg.
Aus der hiesigen Gemeindebaumschule werden am nächsten Mittwoch Mittags 1 Uhr 1900 Stück zweijährige schöne

Apfelwildlinge

auf dem Rathaus verkauft.
Den 27. März 1886.

Schultheißenamt.
Schoemig.

Winterbach.
Der Lehnbachthalweg kann wieder befahren werden.
Den 29. März 1886.

Schultheißenamt.
Fischer.

Segenlohe.
Die hiesige Gemeindepflege hat von der Laubstreuakasse

4-500 Mark

gegen gefühlliche Sicherheit bis Verzorgi auszuliehen.

Rosenbäumchen in den besten Sorten, wurzelartige Nemonant, Zhea und Monatrosen, blühende Veissee, sowie kräftigen pic. Sek-salat empfiehlt

Wm. Nächstlen, Handlungsgärtner.

Kleefamen,

hohen und dreiblättrigen, empfiehlt in schöner, keimfähiger und reiner Ware billigt
Wilh. Spellenberg in Winterbach.

31

Schlachten.
Am Montag den 5. April d. J., nachmittags 2 Uhr wird die Jagd auf hiesiger Feldmarkung wieder auf drei Jahre verpachtet auf hiesigem Rathaus. Zu gleicher Zeit wird der hiesige Feuersee zum Einlegen von Fischen, ebenfalls auf drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Um halb 3 Uhr am gleichen Tage wird das Beschneiden der hiesigen Kirchhofhecke in öffentlichen Abstreich gebracht, wozu tüchtige Gasscherer eingeladen sind.
Schlachten, den 25. März 1886.

Schultheiß Maier.

Beutelsbach, den 29. März 1886.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter heute Morgen 7 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. d. Mts., nachmittags 1 Uhr statt.
Um stille Teilnahme bitten:
Der Gatte Louis Bahnmüller.
Der Sohn Karl Bahnmüller.
Der Schwiegerjohn Fris Koch mit Frau Pauline geb. Bahnmüller.

Homeriana-Thee

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel gegen Krankheiten der Lunge und des Halses, (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleid). Ueberraschende Erfolge! Die Brochüre hierüber wird kostenfrei versandt. Ein Packet Mk. 1. 20. Allein echt zu beziehen v. A. Wolffsch, Berlin N. Weissenburgerstraße 79.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pfeiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.

Schönen Kopfsalat, Sattig, Kresse, Monatrettig 2c. empfiehlt
Wm. Nächstlen, Handlungsgärtner.

Schönen Hohenheimer Sommerfaatweizen sowie Winterweizen zum mahlen hat zu verkaufen.
Christian Krieb, Vorstadt.
Most und einen Kuhwagen verkauft
der Ddige.

Schöne Rosenbäumchen, Apfel- und Birnzwergbäume verkauft
J. Klöpfer, Gärtner.

Grunbach.
Hohen und dreiblättrigen Kleefamen, garantiert seidfrei, empfiehlt
W. G. Fischer's Wwe.

Oberrubach.
Hohen und breiten Kleefamen, garantiert seidfrei, sowie Weinbergsheeren, und ausnahmsweise sehr gutes Wagenfett empfiehlt zu ganz billigen Preisen.
D. Schied, Schlosser.

Winterbach.
Hohen und dreiblättrigen Kleefamen in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigt
A. Kinzelbach.

Schorndorf.
Auf Jacobi d. J. wird für eine kleinere Familie ein Logis mit 3-4 Zimmer neben den sonstigen Erfordernissen zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Red.

Cirkus Olympique

beim Steigerturm.
Heute Dienstag Abend 8 Uhr große Vorstellung mit neuem Programm.
Alex. Dupuis.

Mit dem Monat Mai können wieder

Schulaspiranten

bei mir eintreten.
Schullehrer Kaufmann, Rohrbromm.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Nähen, Waschen u. Bügeln im Hause und selbst billige Bedienung zu.
Frau Bah n. d. Döfen.

1 1/2 Eimer Most, einen Wagen Dung, und eine Leiter hat zu verkaufen. Der Most kann auch Smit weiß im Laufe dieser Woche abgeholt werden.

Fr. Klein am Bahnhof.

80 Str. Hen verkauft auch in kleineren Partien
Christian Ernst.

Ein Stüde links der alten Stäge hat zu verpachten
Meinert.

Ein Stüde im Hof hat zu verpachten.
Ab. Weil, Vorstadt.

Ein Stüde im Steinmairich verpachtet
Karl Moser.

Schorbach.
Unterzeichneter verkauft ungefähr

4 1/2 Viertel Wiesen im Braunen an der Weisbuckerstraße.
Christoph Schanbacher.

Frankfurter Kursbericht vom 27. März 1886.

Staatspapiere.	in Prozent
Deutsche Reichs-Anl.	105,70 bz.
Bayer 4 Obligationen	103,70 P.
" 4 "	105,10 P. 50
Wirt. 4 1/2 Oblig. v. 1877	103,50 P.
" 4 1/2 " v. 1878/79	104 P.
" 4 "	105,50 bz. 6
" 4 " v. 1885	105,50 G.
" 3 1/2 "	103,60 P.
Baden 4 "	104,70 P.
" 4 " v. 1842	105,10 P.
Gr. Hess. 4 "	105,10 P. 6

Pfandbriefe.
4 Wirt. Hypotheken-Bank 103,50 P.
4 " Rentenanstalt 103,00 G.

Selbstorten.
20-Frankenstücke 16 20/23
Engl. Sovereigns 20 33/38
Russ. Imperials 16 70/74
Dufaten al marco 9 58/62
Dollars in Gold 4 16/20

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Am Donnerstag den 25. März, Feiertag Marie Verkündigung fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbant Schorndorf C. G. auf dem Rathaus hier statt.
Anwesend waren etwa 60 Mitglieder. Aus dem Kassenbericht des 21. Geschäftsjahrs ergibt sich folgendes Resultat: Kassaumsatz M. 662 002. 28. S., Wechselumsatz M. 768 213. 32. S., Gesamtumsatz M. 1 430 215. 60. S., 100 482 M. mehr als im vorigen Jahr. Der Bruttogewinn ergibt M. 2622. 92. S. Dividende 4 1/2 % Neingewinn M. 1011. 46. S. Der Reservefond beträgt jetzt M. 10 427. 96. S. Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1886 112.

Rohrbromm, 26. März. "Die am 16. d. M. und den folgenden Tagen in Ehlingen abgehaltene Schulspirantenprüfung haben u. A. mit Erfolg bestanden:
Gottlob Friz von Wimmenden (Primus), Eugen Ott von Münster, Theodor Haller von Ehlingen, Christian Nachtrieb von Rohrbromm, Gottfried Knöbler von Unterkirneck, welche sämtliche sich bei Hr. Schullehrer Kaufmann in Rohrbromm auf genannte Prüfung vorbereitet haben."
Winterbach, 26. März. In einem sechs-jährigen Fichtenbestand der hiesigen Markung ist gestern nachmittag Feuer ausgebrochen. Der Schaden erstreckt sich auf etwa 1 1/2 Morgen und trifft die hiesige Gemeinde. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Württemberg.

Baihingen a. G., 26. März. Heute früh wurde das Pferd des Gutspächters Rauscher'schen Milchwagens vom Leinfelber Hof, als ihm bei der Galler'schen Buchhandlung in der Schulstraße die Gurte riß, schon, rannte mit dem Wagen an das Kaufmann Gläber'sche Scheuer an, wobei die Wagendeichel zerschmettert ward, und jagte den Markplatz hinab, wo es von einem Arbeitshaus-Anfänger aufgefangen wurde. Das Pferd ist unverfehrt; auch waren die Milchvorräte des Wagens an die Kunden bereits abgekehrt worden; dagegen ist der junge Fuhrmann, welcher aus dem Wagen auf das Straßenpflaster geschleudert worden war, verletzt und mußte in das Bezirks-Krankenhaus verbracht werden.

In Affaltrach, N. Weinsberg, sind, wie man der W. Z. schreibt, am Montag mittag zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, von einem Brückchen, dessen morisches Geländer brach, in die hochgehende Sulm gestürzt. Der Knabe konnte sich an einem Zweige festhalten und so gerettet werden, das Mädchen aber erkrankt. Die Teilnahme für die schwer geprüften Eltern ist eine allgemeine.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. März. Der Kaiser unternahm heute seine Ausfahrt im offenen Wagen, überall von dem zahlreichen Publikum auf das herzlichste begrüßt.
Berlin, 27. März. Wie man der "Post" mittheilt, schwebte der Prinz Wilhelm heute Vormittag gegen 8 Uhr in Gefahr. Als die Equipage des Prinzen die Linden vom Palais her passirte, kam aus der Charlottenstraße in raschem Tempo eine Droschke heraus, welche, daß sämtliche drei Pferde stürzten, jedoch sofort wieder aufsprangen. Der Vorfall hatte glücklicherweise keine weiteren Folgen.

Berlin, 27. März. Der König von Griechenland hat die Ordre zur Einberufung von 20 000 Mann der Kriegreserve für den 4. April erst gegeben, nachdem Deljannis auf die Neue die Cabinetsfrage gestellt hatte.

In Berlin wurde vor wenigen Tagen ein wohlhabender Hausbesitzer und Rentier bei dem Diebstahl eines Taschentuches aus der Valetottasche einer Dame vor dem Palais des Kaisers ertappt. Derselbe hat sich als ein ganz sonderbarer Liebhaber dieser Objecte entpuppt. In seiner Wohnung fand man nicht weniger als 75 verschiedene Damens-Taschentücher. Aus Wunderbare streift es, daß der Betreffende bisher unentdeckt davongekommen ist. Fünfundsiebenzig gelungene Entwendungen bedeuten sicherlich die dreifache Zahl von Anzeigungsversuchen. Das ist ein Erfolg, um den ein professionirter Taschendieb den jetzt Verhafteten beneiden mag. Uebrigens liegt der Fall räthselhaft. Daß der wohlhabende Mann sich an den Taschentüchern nicht bereichern wollte, liegt auf der Hand. Er hat sie nicht verkauft und selbst der unaussprechlichste Schnupfen würde den Bedarf an Taschentüchern nicht so gesteigert haben, daß er immer von Neuem aus Ersparnißrückichten sich zum Stehlen hätte verleiten lassen sollte. Man wird schnell mit der Erklärung bei der Hand sein, daß er an Kleptomanie leidet. Indessen ist wohl auch das nicht das Richtige. Die von Kleptomanie Besessenen pflegen sich nicht auf einen einzigen Artikel zu beschränken, sie leiden an der Krankheit, zu nehmen, was ihnen gerade in die Augen fällt. Viel eher scheint eine Verwirrung vorliegen, wie sie ja auch seinerzeit den russischen Oberst Pasitwitsch in Unangelegenheiten brachte. Jedenfalls ist die Sache geeignet, Aufsehen zu erregen. Vermuthlich wird der Psychiater in der Angelegenheit ein entscheidendes Wort mitzureden haben.

Aus Baden, 26. März. Bei der dies-jährigen Aushebung werden die Militärpflichtigen zum ersten Mal auch zu anthropologischen Zwecken untersucht, und zwar in den Bezirken Karlsruhe, Rößl, Wolfach und Donaueschingen, während die übrigen Amtsbezirke in den nächsten Tagen folgen sollen. Die Untersuchungen erstrecken sich auf die Beschäftigung und den Beruf der Pflichten, die Gesichtszüge, Farbe der Augen und Haare, auf die Länge, Breite und die Gestalt des Kopfes, die ganze Körperlänge, Sitzgröße und die Beinlänge der Leute, worüber genaue Berichte zu erstatten sind.

Erier, 26. März. Bei einer Messeraffaire, die sich gestern aus einer Streitigkeit junger Leute bei der Pfälzer Moselebücke entwickelte, wurde ein junger Apothekergehilfe niedergeschossen.

Neß. Ein hiesiger Weinsälcher ist zu 1800 Mark Geldstrafe event. zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Theils hatte er aus Zucker, Farbstoff und Zucker Wein gemacht, theils hatte er aus schlechten Trauben, Trebern u. Wein gemacht, diesen mit spanischem Wein verschnitten und dann durch 75 pCt. Zusatz von Zuckermilch trinkbar gemacht.

Leipzig. Die Abrechnung über das im Jahre 1884 stattgehabte 8. deutsche Bundes-schießen gilt nunmehr als beendet. Es hat sich dabei ein Gesamtfehlsbetrag von 104 853 M. ergeben.

Chemnitz. Der Stadtrat hatte sich geweigert, einem ansässigen Kaufmann das Bürgerrecht zu erteilen, weil dieser erklärte, an einen persönlichen Gott nicht glauben zu können. Obwohl in der Kammer das Vorgehen des Rates einer scharfen Kritik unterzogen wurde, ließ die regierungsfreundliche Kammermehrheit keine Korrektur eintreten, und die Angelegenheit wäre erledigt, wenn nicht die freireligiösen Gemeinden auf Veranlassung des Chemnitzer freireligiösen Vereins die Sache zu der ibrigen gemacht hätten. Bei der Wichtigkeit der Frage soll diese nunmehr auch vor den deutschen Reichstag gebracht werden.

Brieg, 23. März. Die Beraubung der Brieger Bataillonskasse, von der wir kürzlich berichteten, kann nur von geübten Fachleuten begangen worden sein. Major Schmidt bewahrte die Kasse, in der sich 42,000 M. an barem Gelde

und außerdem noch Wertpapiere, Spartassenbücher u. s. w. befanden, für einem großen eisernen Kasten auf, der an dem Fußboden festgeschraubt und mit mehreren Schlössern versehen war. Dieser zentner schwere Kasten wurde von seinem Standorte losgebroschen und fortgeschafft. Man fand ihn am andern Morgen auf freiem Felde außerhalb der Stadt seines Inhalts beraubt vor. Der Verlust ist also erheblich größer, als zuerst gemeldet wurde. Die That, deren Ausübung Stunden in Anspruch genommen haben muß, konnte nur zu einer Zeit vollführt werden, wo die allgemeinste und heiterste Feststimmung, es war bekanntlich der Geburtstag des Kaisers, die Aufmerksamkeit in Beschlag nahm.

Monstra. In Giesheim kam vor einigen Tagen ein Fohlen auf die Welt, das fünf vollständig ausgewachsene Guse hat. Das Thier befindet sich sehr wohl und glaubt der Besitzer desselben, daß man den fünften Guf abnehmen kann, um das Tier so für später doch zu verwerten.

Ein Herr Wölbart in Montabaur besitzt gegenwärtig ein Kalb, das 2 Köpfe, vier Augen, zwei Ohren und zwei Mäuler aufweist.

Ausland.

Bludenz, 24. März. (Arbergbahn). Zwischen den Stationen Langen und Damöfen im Klosterthal hat in der Nacht vom 22. auf den 25. d. eine große Erdbabrtung stattgefunden, so daß jeder Verkehr unterbrochen ist. Von Bludenz aus ist sofort mitten in der Nacht ein Separatzug mit Hilfsmannschaft, geführt von dem Strecken-Chef Dreyman, nach der Stelle der Erdbabrtung abgegangen. Es wird auf beiden Seiten das Mögliche aufgeboden, die Bahn frei zu machen. Die Züge von Lindau fahren nur bis Bludenz.

Genua, 25. März. Großes Aufsehen erregen die gestern und heute von der Criminal-Polizei vorgenommenen Verhaftungen der in den weitesten Kreisen durch ihre großen Lotterieu-Unternehmungen bekannten Bankiers Casaretto, des Geldwechslers, Giovanni Oliva und eines bei verschiedenen Finanzunternehmungen beteiligten Franzosen. Soweit bis jetzt bekannt, soll es sich um großartige, den Betrag von 2 Millionen Lire übersteigende Betrügereien handeln.

Solovna. Während der letzten Gemeinderats-Sitzung im Granaglione stürzte eine Schar von Frauen in den Sitzungssaal, um gegen die Verzögerung des Ausbaues der Straße von Lustrolo nach Camarano zu protestieren. Die erzürnten Frauen schlugen die Fenster ein, hoben die Thüren aus den Angeln, zertrümmerten Bänke und Stühle und prügeln schließlich den Bürgermeister und die Gemeinderäte, welche nach kurzer Gegenwehr die Flucht ergriffen. Die Polizei gelang es erst nach langen Anstrengungen, die Ruhe wieder herzustellen.

Paris, 26. März. Gestern Abend 6 Uhr machte der chinesische Gesandte mit seinem Gefolge eine Fahrt in die Stadt, um Einkäufe zu machen. Als der Gesandte aus einem Laden des Boulevard Sebastopol heraustrat, wurden die Wagen von etwa 200 Kerlen umringt, die riefen: "Nieder mit den Chinesen!" Zwölf Polizeibeamte eilten zur Hilfe und schritten gegen die Straßendünen ein, welche die Chinesen an den Köpfen zerrten. Die Polizisten trieben die Menge zurück und nahmen mehrere Verhaftungen vor; dann erst konnten die Chinesen weiterfahren. Der Gesandte bedankte sich bei den Polizisten für die geleistete Hilfe.

Mons, 26. März. Gegen tausend Arbeiter von der Kohlengrube bei Gilly haben die Arbeit niedergelegt und die Erhöhung der Löhne verlangt. Eine Anzahl der Feiern hat sich nach Ransart begeben, um die Arbeiter der dort-

32

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 38.

Donnerstag den 1. April

1886.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Bewerber
um die Stelle eines Rechners der Oberamtsparkasse dahier werden aufgefordert, sich innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterz. Stelle zu melden.
Die Bestimmung der Größe des Gehalts und der Höhe der Dienst-Cautions bleibt der Amts-Versammlung vorbehalten.
Den 30. März 1886. R. Oberamt. Baum.

Die Ortsvorsteher

Schorndorf.
werden aufgefordert, die Sportelverzeichnis pro ult. März 1886, welche den Zeitraum vom 1. Januar 1886 bis 31. März 1886 zu umfassen haben, mit den Sportelgebern und im Falle keine Sporteln angelegt worden sind, **Schlurkunde** längstens bis **Montag den 5. April 1886** hieher vorzulegen.
Die Sportelverzeichnis sind zu überschreiben: „Für den Zeitraum vom 1. Januar 1886 bis 31. März 1886.“
Die Schlurkunden sind zu fassen: „Daß im verfloffenen Zeitraum vom 1. Januar 1886 bis 31. März 1886 keine der in §. 3 der Ministerialverordnung vom 4. April 1881 (Minist. Amtsblatt S. 101) aufgeführten Sporteln angefallen und angelegt worden sind, beurlaubt, u. f. w.“
Auf den einzelnen Sportelverzeichnis ist auch zu beaufunden, ob in der Zeit vom 1. Januar 1886 bis 31. März 1886 in Gemäßheit des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 Fälle von Unterlassung, Niedererschlagung, Zurücknahme, Wiederaufhebung, Nachlass und abgängiger Berechnungen von Sporteln, bei welchen Tarifaummern (Ziff. lit.) und in welcher Weise vorgekommen seien.
Sollte ein derartiger Fall nicht zugefallen sein, so ist **Schluranzeige** zu erstatten.
Den 31. März 1886. R. Oberamt. Rothmund, A. B.

Schorndorf.
Nach einem Erlaß der k. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 27. d. M. ist in Ausführung des Art. 13. des Gesetzes vom 16. Juni 1882 betreffend die Fahrenhaltung und in Gemäßheit der Vollziehungsverfügung vom 31. Oktober 1882, für den Zeitraum vom 1. Mai 1886 bis 30. April 1889 die Oberstaatsbehörde für den Bezirk des VI. landwirtschaftlichen Gauverbandes folgendermaßen zusammengesetzt worden:
Deconomierat Kamm in Stuttgart, Vorsitzender,
Landwirt Hermann in Fellbach, Oberamt Cannstatt,
Landwirt Gemeinderat Wanner in Leonberg.
Als Stellvertreter sind bestellt worden:
Landwirt Arnold in Grunbach,
Gutsbesitzer Abinger auf dem Weissenhof b. Stuttgart,
Schultheiß Göhl in Degerloch, Oberamt Stuttgart.
Den 31. März 1886. R. Oberamt. Rothmund, A. B.

Bekanntmachung der k. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlager.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlagergewerbe, vorgeschriebenen Prüfung im Fußbeschlager zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in Heilbronn, Reutlingen, Gall, Ulm und Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlager statt, welche am Montag den 10. Mai 1886 ihren Anfang nehmen.
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Flüderhausen. Holz- und Brennholz-Verkauf.



Samstag den 3. April
aus dem Stiftungswald St. Margaretha:
3 Eichen I. Cl., 2 II. Cl., 4 III. Cl. mit
zus. 11,04 Fm. Km.: 56 buch. Eßtr.,
10 buch. Prgl., 124 Anbruch Laubholz,
9 Anbruch Nadelholz. Stk.: 820 buch.,
265 gemischte Wellen auf Laufen, 500 gemischte Wellen in Losen
herumliegend, worunter viel birkenes Reis, und 135 Verbstangen.
Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag am Weßheimerweg
zum Vorzeigen 1 Stunde früher beim Flüderwiesenhof.
Den 29. März 1886. Schultheißenamt. Geiger.

Hoffameralamt Waiblingen. Stammholz-Verkauf.

Aus dem Hoffammerwald „Brühlhau“ bei Schanbach werden verkauft am **Montag den 5. April d. J.**

10	forchene und sichtene Sägholzstämme I. Cl. mit zus.	7,9 Fm.
52	dto. II. " " "	27,5 "
12	dto. III. " " "	7,3 "
4	dto. Langholzstämme III. " " "	4,4 "
71	dto. IV. " " "	37,6 "
31	dto. V. " " "	4,5 "

1 Eiche und 3 Eichen III. und IV. Klasse 1,3 "

Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag bei Schanbach. — Gute Abfuhr, schönes Material.
Waiblingen, den 29. März 1886. R. Hoffameralamt. Guffmann.

Rebier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Freitag den 2. April d. J.
aus oberer Lohdobel mehrere Lohse herumliegendes Reifig mit Stängeln. Nachm. 1 Uhr beim Lohdobelhäuschen, 3 Uhr Verkauf daselbst.
Schorndorf.
Die, welche Stockholz im Stadtwald erfaßt haben und binnen 6 Tagen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn die angebrochte Strafe gegen sie verhängt wird.
Stadtförster Fischer.

4
messen der Länge nach sechzig Zentimeter, die einfachsten Leberschneide kosten für sie in der Fabrik fünfundsiebzig Dollars. Trotzdem die fünfzigtausend Dollars und das Landgut sicher gestellt, hat sich bis jetzt noch kein Mann gefunden, der den Mut gehabt hätte, mit einer Frau — auf so großem Fuße zu leben.
Eine gestohlene Lokomotive. Mit Kleinigkeiten giebt sich Dick Baldwin, ein 13jähriger amerikanischer Junge, nicht ab. Wie „The Railroad Gazette“ vom 31. Januar d. J. mitteilt, wurde derselbe in Flora verhaftet, weil er auf dem Bahnhofe St. Augustin eine Lokomotive angeheizt und dieselbe gestohlen hatte. Der Firebox der Maschine war ausgeglüht und sämtliche Kesselrohre lose gebrannt, als sie wieder zum Stehen gekommen war.

Im grauen Gothen.

(Fortsetzung.)
Wunderbar, Johannes, wie genau man sich manchmal auf Dinge besinnt, die eigentlich gar keine Bedeutung haben. Ich besinne mich, wie alles an diesem Abende ausfiel, als wäre es gestern gewesen, wie die Gespanne langsam heranrasselten, und wie eifrig wir die Streu zusammenharkten, um nur in Ordnung zu kommen. Wir fanden drei Hütten vor; sie waren natürlich ganz leer, und etwas Schnee hineingeweht. Bobs Döfen wurden ausgepumpt und ließen die schweren Köpfe hängen. Die Pferde wieherten nach Futter. Holt zündete ein mächtiges Feuer an, die Burschen standen in ihren roten Stiefeln, redeten den Döfen zu und sangen, um sich bei Laune zu erhalten. So weit du sehen konntest, lag Schnee, auf den Zweigen, auf dem Wege, rings herum, tief in den Wald hinein. Man fühlte ihn ordentlich in der Luft, und der Wind setzte um zu einem regulären Nordost. Die Bäume standen kahl und düster umher, kein einzig Blatt darauf, und unter den Besträuchen war alles schwarz wie Pech. „Fünf Monate“, sagte ich zu mir, „fünf Monate!“
„Was in aller Welt sieht dich an, Hollis?“
lachte Bob, indem er mir einen verben Schläg auf die Schulter gab, „du schüttest ja wohl den Döfen Syrup in ihr Heu!“
„Wahrhaftig, er hatte Recht, ich machte nichts wie Dummschelten.“ „Du thust ja rein dämlich“, meinte er. Ich mußte keine Redereien still hinnehmen, denn den Grund hätte ich nicht um die Welt sagen mögen. Ich wußte, recht ich hob sie ihren kleinen, niedrigen Stuhl mit den roten Kissen an das Feuer und setzte sich mit den Kindern nieder. Und ich wußte, mochte ich es mir ausreden, soviel ich wollte, daß sie im Dunkeln leise vor sich hinweinte, so leise, daß keins von den Kindern es merken sollte, — weinte über die Worte, die wir mit einander gewechselt. Und nun war ich fort ohne sie wieder gut gemacht zu haben und mußte meinen unglückseligen Bohn bereuen. Fünf Monate lang fort von ihr, konnte sie es nicht einmal wissen lassen! Die Kameraden sagten, ich sei ein trübseliger Gesellschafter, — natürlich! Ich konnte und konnte nicht darüber hinwegkommen, daß sie von meiner Reue nichts wissen sollte. Hätte ich ihr einen Brief schicken können, oder eine Nachricht, oder irgend etwas, es wäre mir vielleicht besser geworden. Aber dazu war für's erste noch keine Aussicht, höchstens, wenn uns Futter ausgehen sollte, oder Fleisch, aber das war kaum zu vermuten, wir waren reichlicher versehen denn je.
Gleich zu Anfang hatten wir zwei grimmig kalte Wochen und harte Arbeit zu bestehen. Der fürchterlichste Sturm fiel ein und hielt lange an. Ich erlebte so etwas nie, weder vorher noch nachher. Es schien, als solle er nie ein Ende nehmen. Sturm auf Sturm, Frost auf Frost, einen halben Tag Sonnenchein, dann wieder die alte Geschichte. Es machte die Leute alle heimwehkrank. Trotzdem blieben wir mutig bei der Arbeit. Wir hieben und beschnitten und sägten trotz Sturm und Eis.

Bob Stokes erwar sich in der zweiten Woche seinen linken Fuß, und ich war auch übel genug daran. Cullen, der Aufseher, war in einem traurigen Zustande, und dabei von einer Laune, nicht zu beschreiben. — Aber wenn die Sonne durchkommt, ist es im ganzen doch kein übles Leben. Den ganzen Tag in guter Gesellschaft, kräftig bei der Arbeit, zu Mittag ein warmes, kräftiges Essen, dann bei Dunkelwerden zurück in die Hütten, zu einem hell lobenden Feuer und gutem Abendbrod. Aber dann pflegte ich erst recht viel an Nancy zu denken. Das große Feuer war mitten in der Hütte und im Dache eine mächtige Luke, um den Rauch herauszulassen. Wenn das Abendbrod vorüber, dann erzählten sich die Burschen Geschichten, oder sie sangen und machten ihre Spässe. Wir wurden zeitig müde und krochen schon vor zehn Uhr mit unsern Deckbetten dicht unter das Dach. So lagen wir mit dem Kopfe dicht unter der Dachrinne und mit den Füßen am Feuer, wohl zehn bis zwölf in einer Reihe. Diese Hütten waren meist so leicht gebaut, wie ein Kind seine Kartenhäuser zusammensetzt, die Balken nur in einander gefügt. Manchmal, wenn die ganze Gesellschaft schlief wie Maulwürfe, lag ich noch wach und dachte an deine Mutter. Es mag wohl sehr töricht sein, und ich hätte es gegen Niemand auszusprechen mögen, aber ich wurde einmal den Gedanken nicht los, ihr oder mir würde etwas zustofen, ehe die fünf Monate um wären. Und ich mit den unvergebenen Worten auf dem Herzen! Schließ ich dann ein, so träumte ich von ihr, wie sie in ihrem Nachrock mit dem kleinen, roten Tuch, den schweren Jungen im Arme, auf und ab ging.
So ging es weiter bis zum letzten Januar. Da, eines Tages sehe ich die Leute in einem Haufen zusammengebrängt, die Köpfe zusammenstecken. „Was ist los?“ frage ich.
„Der Fleischvorrat ist zu Ende“, flüsterte mir Bob zu. „Beable hat die letzten Fässer angebrochen, und die sind verdorben.“
„Wer geht hinunter?“ frage ich zusammenfahrend. Ich fühlte, wie mir das Blut in die Wangen stieg.
„Cullen hat noch nicht darüber bestimmt“, erwidert er und geht ab. Nun mußt du wissen, es war nicht ein Mann unter uns, der nicht gern die Gelegenheit ergriffen hätte, hinunterzugehen. Das unterbrach den Winteraufenthalt doch wenigstens einmal, und man konnte beim Vorüberfahren leicht eine halbe Stunde nach Hause laufen. Aber für mich, der es zuletzt erfahren, war wenig Aussicht. Trotzdem ging ich sofort zu Cullen.
„Zu spät, eben Jakobs versprochen; antwortete er ruhig und kurz; für ihn war es nichts als eine Geschäftssache.“
Ich drehte mich um und sprach kein Wort. Ich hätte es nie geglaubt, daß ich mich um so einer Sache willen könnte so gebrochen fühlen. Cullen sah mich scharf an. „Hallo, Hollis, alter Freund“, rief er ganz erstaunt, „brauchst du etwa Geld?“
„Nein, nichts, ich danke, Herr.“ Damit zog ich pfeifend ab.
Fortsetzung folgt.

Auffig-Zeplicher Eisenbahn-Aktien. Die nächste Ziehung findet im April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 200 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Banhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße 13 die Versicherung für eine Prämie von 2 Mark pro Stück.
Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt eine illustrierte Preisliste der rühmlichst bekannten Messer-, Waffen- und Metallwarenfabrik von **D. Kirberg in Gräfrath b. Solingen** bei, auf die wir hiemit besonders aufmerksam machen.
Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

igen Kohlengruben zur Einstellung der Arbeit zu bestimmen.

Brüffel, 26. März. Nachdem es der Polizei gelungen, die Menschenansammlungen, die sich gestern Abend gebildet hatten, zu zerstreuen, rottete sich ein kleiner Menschenhaufe zusammen, welcher sich nach dem königlichen Palais in Bewegung setzte; als sich die Polizei demselben entgegenstellte, kam es zu einem Handgemenge; die Polizeimannschaften zogen ihre Säbel, worauf sich die Menge zerstreute. Fünf Verhaftungen sind erfolgt. Die Polizei hat Maueranschläge, die zu Brand und Plünderung auffordern, entfernen lassen.

Warschau. Ein eigener Fall von Erstickung fand dieser Tage hier statt. Ein Fräulein W. hatte zu ihrem Namenstage einige Blumentöpfe mit blühenden Pomeranzen erhalten und stellte dieselben in ihr Schlafzimmer. Den andern Tag früh fand man das Fräulein besinnungslos in ihrem Zimmer. Der herbeigerufene Arzt konstatierte die Merkmale einer Erstickung durch Blumenrost, und erst nach langen Bemühungen gelang es, die Kranke zur Besinnung zurückzubringen.

St. Louis, 24. März. Zwischen den streitenden Arbeitern und Beamten der Missouri-Pacific-Eisenbahn und der Polizei ist es zu einem Zusammenstoß gekommen; die ersten widerstehen sich dem Versuch, einen Güterzug abgehen zu lassen, gewaltsam und der Lokomotivführer und Heizer verließen ihre Posten. Nur durch Einschreiten der Polizei gelang es, den Zug unter starker Bedeckung abgehen zu lassen. Die Miliz ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung einberufen. Der Vollziehungsausschuß der „Ritter der Arbeit“, jenes mächtigsten Arbeiterverbandes der Welt, hat die Vermittlungsversuche, durch welche die Gouverneure von Missouri und Kansas die Arbeitseinstellung der Eisenbahnarbeiter zu beendigen hofften, verworfen. In Stadt Kanja haben sämtliche Weichensteller die Arbeit niedergelegt.

Verschiedenes.

Einführung der Lokomotivlampe. Die Generaldirektion der österreichischen Staatsbahnen hat, wie die „N. Fr. Pr.“ berichtet, nunmehr die elektrische Lokomotivlampe von Seblacetz, welche sich während der elektrischen Ausstellung im Jahre 1883 bei den Probefahrten auf der Westbahn so trefflich bewährt hatte, in den Betrieb eingeführt, und zwar auf der Sekundärlinie Leobersdorf-Gutenstein. Es sind zunächst 5 Lokomotiven mit dieser Lampe versehen worden. An der Stirnseite der Maschine ist die feinreich konstruierte Lampe mit dem Vogenlichte angebracht, dessen strahlender Lichtkegel bei Nacht das Gleis auf einen Kilometer Entfernung vor dem Zuge beleuchtet. Auf diese Distanz kann man von der Lokomotive aus ganz deutlich größere Gegenstände, welche sich auf den Schienen befinden, oder Menschen, Thiere und Fuhrwerke, welche den Bahnkörper kreuzen, wahrnehmen. Beim Einfahren in die Stationen unterscheidet der Lokomotivführer auf drei — bis vierhundert Meter im Lichte der Lampe genau die Stellung der Schienen bei den Wechsellern. Da der Lokomotivführer ferner mit Hilfe eines einfachen Mechanismus an der Lampe den Lichtkegel um 45 Gr. nach rechts und links verschieben kann, so ist es ihm auch möglich, bei Kurven einen großen Teil der Strecke zu beleuchten und zu überblicken. Durch diese praktischen Vorteile empfiehlt sich die Seblacetz'sche Lokomotivlampe namentlich für Sekundärlinien, welche nicht durch stabile Wächter beaufsichtigt werden.

Auf großem Fuße. In Chicago ist gegenwärtig eine Amerikanerin, Miß Dora, Mitglied einer angesehenen Bürgerfamilie, welcher der Impresario für eine einjährige Kunstreise fünfzigtausend Dollars, ein Landgut und einen Mann garantiert. Miß Dora ist klein, hat aber die größten Füße der Welt, dieselben